

## FIBRO-Gruppe

### Pünktliche Lieferung - Pünktlicher Umsatz.



#### Vergangenheitsbewältigung

Ausgangspunkt für die Suche nach einer neuen IT-Lösung waren handfeste Probleme mit der Liefertermintreue. Sie lag zeitweise bei nur 40 Prozent, und es bildeten sich große Bestände mit hoher Kapitalbindung. Achim Stapf, IT-Leiter der FIBRO-Gruppe, weiß noch: „Unsere Auftragsbücher waren randvoll, es kam aber zu keiner sinnvollen Reihenfolge in den Produktionsprozessen, um die Liefertermine einzuhalten.“ Abteilungen wie Konstruktion und Einkauf waren gar nicht eingebunden.

Eine neue Software sollte eine Erhöhung der Liefertermintreue, eine Reduzierung der Bestände verbunden mit einer optimierten Lagerhaltung sowie eine effektive Erhöhung der Prozessgeschwindigkeit sicher stellen. Klar war außerdem, dass man in der Auftragsplanung und logistischen Optimierung entlang der gesamten Supply Chain ansetzen musste. Nicht zuletzt sollte das neue System in den ERP-Standard PSIpenta, in dessen Multisite-Umge-

bung bereits seit 1999 die gesamte FIBRO-Gruppe zentral verwaltet wird, voll integrierfähig sein.

Wie schon 1999 entsprach die PSIPENTA-Lösung mit dem neu entwickelten Funktionspaket Adaptive Manufacturing Control (AMC) am ehesten den Vorstellungen des Maschinenbauers.

Nach der Entstehung des Pflichtenhefts im Februar 2008 und der Beauftragung der Berliner im April konnte bereits im Juni in zwei Bereichen mit der Rückstandsauflösung begonnen und im Oktober fast vollständig mit den neuen Modulen gestartet werden.

#### Zukunftsstrategie

**Branche:** Automotive  
**Mitarbeiter:** 1.000  
**User:** 442  
**Werke:** 2  
**Version:** 7  
**Kunde seit:** 1998  
**Fertigungstyp:** Einzel- und Serienfertigung  
**Produktionsprogramm:**  
Normalien, Rundschaltschritte, Automation und Robotik

„Mit SRM (Selbstregulierende Mechanismen) regulieren wir unter anderem automatisch Stellgrößen wie Bestellmengen und Wiederbeschaffungszeiten. Mit DPA (Dynamischer Produktionsabgleich) legen wir Reihenfolgen in Einkauf und Fertigung fest und lösen die Fertigungsrückstände auf.“

In der Automation zum Beispiel gab es früher selten klar definierte Auftragsstrukturen, dafür aber viel Beiwerk wie Excel-Listen und Auftragsbestätigungen in Word. Heute entstehen in PSIPenta adaptive klar strukturierte Aufträge. „Der Kunde gibt den Termin vor. Er weiß, wann seine Halle fertig ist und das neue Modell vom Band laufen muss. Für uns gibt es da keine Spielräume“, beschreibt Stapf die Situation. Und auch der Vertrieb und die Konstruktion sind in den Arbeitsplan eingebunden, so dass das System von Beginn an die komplette Prozesskette abbildet.

*Der Blick aufs Ganze*

Das Projektmanagement achtet vom Start bis zur Auslieferung strikt darauf, dass jede Station der Supply Chain ihre Aufgaben plangemäß abarbeitet. Den Verlauf stellt die PSIPenta-GUI (Graphical User Interface) tagesaktuell dar, so dass der verantwortliche Projektmanager sofort sieht, welcher Auftrag in Verzug ist. Aktuelle Kennzahlen lassen ihn die Ursachen erkennen, etwa externe oder interne Lieferverzögerungen. „Wir nutzen jetzt auch die Möglichkeit, Umsatzverzüge und Ursachen zu korrelieren“, nennt Stapf eine weitere Anwendung. Bisher konnte niemand erkennen, dass allein eine fehlende Schraube für zehn Euro einen Umsatzverzug von einer halben Millionen Euro verursachen kann.

Die Praxis machte deutlich, dass nicht nur Prognosen, Bedarfe und Verbräuche eine Rolle spielen, sondern auch die Wirtschaftlichkeit: Etwa wenn man übers Jahr nur zwei Teile braucht, die wirtschaftliche Losgröße laut Fertigung aber zehn Teile wären. So entstand schon früh ein Programm zur wirtschaftlichen Losgrößenbetrachtung.

Normalien, Rundtische und Automation sind die drei Bereiche der 1958 gegründeten FIBRO-Gruppe. Neben den beiden Werken in Weinsberg und Haßmersheim hat FIBRO Niederlassungen in Frankreich, den USA, Kanada, Indien, Schweiz und Singapur, außerdem noch etwa 100 Vertretungen und Servicepartner weltweit. Das Unternehmen hat rd. 1.000 Mitarbeiter.

Seit Projektstart hat sich die Liefertreue auf über 80 Prozent erhöht – 90 sollen es werden. Das Net Working Capital, für FIBRO die wichtigste Kennzahl für den Projekterfolg, hat sich um 20 Prozent erniedrigt, laut IT-Leiter immerhin ein Betrag im zweistelligen Millionenbereich. Auch hier will man noch zulegen und die 25 Prozent erreichen.

*Schneller, effizienter,  
profitabler*

## **PSIPENTA Software Systems GmbH**

Dircksenstraße 42-44  
10178 Berlin (Mitte)  
Deutschland  
Telefon: +49 30 2801-2130  
Telefax: +49 30 2801-1042  
[www.psipenta.de](http://www.psipenta.de)  
[info@psipenta.de](mailto:info@psipenta.de)

